

Diese Wochenschrift  
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag  
in einem Bogen in der Buchdruckerei der  
Gedr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-  
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen  
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für  
die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher  
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr  
erbeten.

# Der Sächsischer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift  
für Stadt und Land.

N<sup>o</sup>. 41.

Mittwoch, den 12. October

1853.

## Zeitereignisse.

Se. Maj. der König traf am 7. d. Mts. mit dem  
Kaiser von Rußland in Berlin ein.

Er. K. Hoh. dem Prinzen Friedrich Wilhelm von  
Preußen, dem Sohne des Prinzen von Preußen, ist  
von Sr. Maj. dem Kaiser von Oesterr. das erledigte  
Freiherr von Welden Infanterie-Regiment verliehen  
worden.

Die Frage über die Zusammensetzung der Ersten  
Kammer für die nächste Sitzungsperiode ist dahin  
entschieden, daß im November die Berufung derselben  
in ihrer bisherigen Gestalt erfolgen wird.

Es sind in Berlin bis zum 29. Septbr. Mittags  
als an der Cholera erkrankt gemeldet 1011 Personen,  
Zugang bis zum 30. Mittags 31, zusammen 1042  
Personen. Hiervon sind genesen 181, gestorben 655,  
in Behandlung geblieben 206 Personen.

Die Berichte von Leipzig bestätigen die auch sonst  
zur Genüge gewonnene Ueberzeugung, daß der Ge-  
schäftsverkehr in den meisten Branchen einen Auf-  
schwung genommen hat, wie er seit Jahren nicht vor-  
handen gewesen und der namentlich durch die allseitig  
gehobenen Verbindungen mit Amerika zu den besten  
Hoffnungen berechtigt, wenn dieselben nicht durch  
die Ungewißheit politischer Verhältnisse, wie im

Augenblick die orientalische Frage mit sich führt,  
beeinträchtigt werden.

In Bezug auf die stattfindenden Militär-Bundes-  
Inspectionen hört man allseitig die günstigsten Ur-  
theile. Es ist unzweifelhaft, daß sich dieses Urtheil  
auch in den Berichten aussprechen wird, welche die  
Inspecteure ämtlich erstatten werden.

Trotz der späten Jahreszeit dauert die Auswan-  
derung der Deutschen über Antwerpen noch lebhaft  
fort. In den letzten Tagen sind gegen 1200 Personen  
über Antwerpen nach der neuen Welt gezogen.

Briefe aus Olmütz erwähnen, daß der Kaiser von  
Rußland sich in einer frohen und heitern Stimmung  
befunden habe und gegen die englischen und französ.  
Offiziere sehr liebenswürdig gewesen sei. In dem Er-  
scheinen der englischen und französ. Kriegsschiffe vor  
Konstantinopel soll der Kaiser keinen Grund der  
Beschwerde gefunden haben.

Ueber die Resultate der in Olmütz abgehaltenen  
Conferenzen schreibt man der „N. P. Z.“ aus Wien,  
daß die vollständigste Einstimmigkeit zwischen den  
drei nördlichen Großmächten herrscht, und daß man  
sich sowohl in Betreff der orientalischen Frage, als  
auch aller andern auswärtigen Angelegenheiten voll-  
kommen geeinigt hat.

Man versichert, daß in Olmütz der Kaiser von Rußland in einer Unterredung mit Ed. Westmorland in der energischsten Weise alle seine Forderungen festgehalten. Er soll übrigens versichert haben, daß er keinen Krieg wolle, nie Krieg gewollt, und keinenfalls die Feindseligkeiten eröffnen werde. Die Türkei wäre aber so hartnäckig, und die schlimmen Rathschläge, die sie von den Leuten erhalte, denen sie eine Zuflucht eröffne, könnten Incidenzpunkte herbeiführen, für die er nicht einstehen möchte.

Das österr. Observationskorps an der türkischen Grenze erhält Verstärkungen.

Sämmtliche departementale Zeitungen Frankreichs melden, daß man alle Soldaten, welche zum Semester ausscheiden sollten, unter den Fahnen zurückhält, daß alle Urlaubsgesuche verweigert werden und daß man dieselben Maßregeln für die Marine treffen wird.

Die engl. Kanalflotte, welche in einem Hafen Irlands vor Anker liegt, hat Befehl erhalten, sich zum Auslaufen fertig zu halten. Ihre Bestimmung soll nach dem Mittelmeer sein.

Laut Nachrichten aus St. Petersburg hatte die russ. Flotte der Ostsee Befehl erhalten, nach Kronstadt zu kommen und daselbst zur Disposition aufgestellt liegen zu bleiben.

Fürst Wentschikoff hat bei Odessa die russ. Flotte von 50 Schiffen gemustert.

Die Cholera ist in Odessa ausgebrochen und soll bereits durch Bessarabien nach den Donaufürstenthümern gedrungen sein.

Nachrichten aus Asien bringen die Gewißheit von Errichtung eines starken russischen Truppencorps im Kaukasus. Es soll 100 — 120,000 Mann stark sein, und ist an der Grenze und längs dem Ufer des schwarzen Meeres aufgestellt.

Fürst Gortschakoff hat die bestimmtesten Instruktionen für die Eventualität, wenn die Türken, vom Fanatismus getrieben, die russischen Vorposten angreifen sollten, gegeben. Im Lager von Schumla ist man von dieser Instruktion in Kenntniß und wurde der Befehl verkündigt, daß derjenige Soldat oder Vorposten-Commandant, welcher den russisch. Posten Veranlassung zu einer Beschwerde geben sollte, angemessen, jeder aber, der einen Schuß über die Donau sendet, mit dem Tode bestraft werden würde.

Am 26. Septbr. hat trotz dringender Vorstellung

der Gesandten in Konstantinopel der Divan einstimmig den Krieg gegen Rußland beschlossen und die weiteren Maßregeln dem Sultan und seinen Ministern überlassen. Demzufolge ließen der englische und französische Gesandte den Flotten in der Besika-Bai den Befehl zugehen, durch die Dardanellen bis Konstantinopel vorzugehen, um nöthigenfalls den Sultan bei Aufrechthaltung des Friedens, an den noch allgemein geglaubt wird, zu unterstützen.

Die französischen und englischen Kriegsschiffe vor Konstantinopel sind bis auf acht vermehrt worden.

Nach genauen Angaben hat die Türkei gegenwärtig 327000 Mann unter den Waffen, darunter 47,000 in Asien und 280,000 in Europa. Diese Ziffer wächst mit jedem Tage, denn täglich treffen neue Truppen aus allen Landestheilen ein.

Zwei Schiffe von der franzöf. Flotte und 2 von der engl. sind von der Besika-Bai nach Konstantinopel absegelt, nicht um den Sultan gegen Rußland zu unterstützen, nicht um eine etwanige politische Meinungsäußerung von Seiten seiner Unterthanen niederhalten zu helfen, sondern einfach, damit sie bei der Hand sind, um den in der türkischen Hauptstadt lebenden Unterthanen Frankreichs und Englands, so wie derjenigen Länder, welche mit ihnen durch religiöse oder andere Bande verbunden sind, den Beistand zu gewähren, dessen sie, wie es für nicht unwahrscheinlich erachtet wurde, inmitten einer aufgeregten Bevölkerung bedürfen möchten.

Da es nun wahrscheinlich wird, daß französische Truppen in Konstantinopel ausgeschifft werden, so wird Louis Napoleon den Papst und den Sultan zugleich mit seinen Truppen beschützen!

### Provinzielles.

Bei der nächsten Geburtstagsfeier Sr. Maj. des Königs werden zum ersten Male Rektor und Professoren der Universität in Breslau in der neuen Amtstracht sich zeigen. Die Lutherröcke sind roth für Sr. Magnificenz, schwarz für die andern Herren. Die Kopfbedeckung ist ein Barett.

Am 3. hat die jüdische Gemeinde in Görlitz ihre neue Synagoge eingeweiht.

Die Consecration des Fürstbischofs von Breslau wird durch den Kardinal Fürsten Schwarzenberg am 18. Octbr. in Breslau erfolgen.

Vom 1. October ab erfolgt bei der Königl. Regierung - Hauptkasse zu Liegnitz, wie bei den Kreis-Steuerkassen der Umtausch neuer Kassenanweisungen gegen alte dergl. vom Jahre 1835.

### Öffentl. Gerichtsverhandlungen.

#### Sitzung vom 6. October 1853.

1) Der Häusler Johann Gottfried Schubert aus Rothwasser, Kreis Görlitz, 32 Jahr alt und noch nicht bestraft, wurde wegen vorsätzlicher Körperbeschädigung zu 8 Tagen Gefängniß verurtheilt.

2) Der herrschaftliche Bediente Franz August Schulz und die herrschaftl. Köchin Christiane Henriette Bindel, früher zu Mittel-Langenöls in Dienst, wurden und zwar Ersterer wegen Diebstahls zu 4 Monat, Letztere wegen Heblerei zu 1 Monat Gefängniß, Beide auch zum Verlust der Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt.

3) Der Knabe Eduard Schmidt aus Hartmannsdorf, 12 Jahr alt, bereits im Monat July d. J. durch das hiesige Königl. Kreisgericht wegen Diebstahls mit 8 Tagen Gefängniß bestraft, war angeklagt, bald nach seiner Entlassung aus der Strafbast etwa 14 Tage lang im Taubenschlage des Gehöftes vom Müllermeister Schmidt hier genächtigt und nach 10 Uhr Abends, wenn die Bewohner des Schmidtschen Hauses schliefen, regelmäßig durch die Hintertür des Wohnhauses in das Letztere gedrungen zu sein und daselbst die vorgefundenen Lebensmittel entwendet und verzehrt zu haben. Derselbe wurde wegen dieses Vergehens mit 6 Wochen einsamen Gefängniß bestraft.

4) Der Gärtner Joh. Gottlieb Ulrich aus Nied. Linda, 43 Jahr alt und bisher noch nicht bestraft, wurde wegen Diebstahls an geschlagenem Holze aus dem Walde zu 3 Monat Gefängniß und Entziehung der Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt.

5) Der Schmiedegeselle Karl August Kaulvers aus Schreibersdorf, jetzt zu Hochkirch im Königreich Sachsen, 34 Jahr alt und im Monat Mai 1852 durch das Kaiserl. Königl. Bezirks-Gericht zu Rumburg wegen Diebstahls mit 4 Wochen Gefängniß bereits bestraft, wurde unter Berücksichtigung dieser Strafbast wegen Diebstahls zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt.

6) Der Tischlergeselle Louis Just aus Seidenberg, 26 Jahr alt und bereits schon mehrfach wegen De-

fertion, Diebstahls re. bestraft, ist wegen schriftlicher Beleidigung einer öffentl. Behörde angeklagt. Derselbe war nicht erschienen und es wurde seine Sistirung zu einem neuen Termine beschlossen.

7) Der Zimmermann Joh. Christoph Walter aus Nieder-Schönbrunn wurde wegen der Selbstverstümmelung, daß er sich den Zeigefinger der rechten Hand abgehauen hatte, um sich zum Militairdienste untauglich zu machen, mit 1 Jahr Gefängniß und Entziehung der Ehrenrechte auf 1 Jahr bestraft.

8) Die Inwohnerstochter Joh. Rosine Hopfstock aus Geibsdorf, 14 Jahr alt und noch nicht bestraft, wurde Diebstahls halber mit 3 Tagen einsamer Gefängnißhaft bestraft.

9) Der Knabe Joh. Gottlieb Knebel aus Messersdorf, 13 Jahr alt, wegen Diebstahls im Jahre 1852 bereits schon zweimal, und in diesem Jahre einmal bestraft, wurde wegen desselben Vergehens zu 3 Wochen einsamen Gefängniß verurtheilt.

10) Die unverehelichte Laura Mühl aus Ober-Oertmannsdorf, 25 Jahr alt, im Jahre 1846 wegen Bagabondirens, Beleidigung eines öffentl. Beamten und Lohnhurererei, 1850 u. 1852 wegen Diebstahls schon bereits bestraft, ist angeklagt, der unverehel. Eleon. Christiane Hubnhäusler zu Görlitz ein Kleid, Schuhe, Umschlagetuch, Taschentuch, Chemisett mit Kragen, 2 Seitenkämmchen und eine Broche, bestehend aus 2 in Stahl gefaßten Rosen von Perlemutter, entwendet zu haben. Die Zeugin Hubnhäusler war nicht erschienen und wurde deshalb ihre Sistirung zu einem neuen Termine beschlossen.

11) Die verehel. Inwohner Knebel, Joh. Christiane geb. Cast aus Messersdorf, 41 Jahr alt und bereits schon 3 Mal, zuletzt im Monat April vorigen Jahres mit 4 Monat Gefängniß und Polizei-Aufsicht bestraft, wurde wegen Bagabondirens zu 14 Tagen Gefängniß und Detention in einem Arbeits-hause verurtheilt.

#### Nächste Sitzung den 13. October.

#### Kirchen - Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Diacon. Stock.

A. In der Kreuzkirche:  
Donnerstag, den 13. Octbr., Nachm. um 4 Uhr, Abendgebet:  
Herr Diaconus Stock.

Freitag, den 14. Octbr., früh um 7 Uhr, allgemeine Beichte  
u. Communion, Rede: Herr Archidiacon. Schmidt.

Sonntag, den 16. Octbr. 1853.

Amts-Predigt: Herr Past. prim. Bornmann.

Nachmittags-Predigt: Herr Diacon. Stock.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt: Herr Archidiacon. Schmidt.

Auch wird Sonntag, den 16. Oct., die Collecte zum Be-  
huf der Reise-Prediger erhoben werden. Zur Einsammlung  
derselben werden in der Kreuz- und Frauenkirche bei dem  
Vor- und Nachmittags-Gottesdienste die Becken aufgestellt  
werden.

C. In der Waisenhauskirche:

Dienstag, den 18. Octbr., Nachmittags um 5 Uhr,

Andachtsstunde: Herr Pastor prim. Bornmann.

Geboren.

Den 24. Septbr. dem Bürg. u. Schuhmachermstr. Karl  
Moriz Zimmer, ein Sohn, Gustav Adolph. — Den 26. dem  
Bürg. und Schuhmachermstr. Martin Löwis, eine Tochter,  
Franziska Agnes. — Den 5. Oct. dem Inwohn. u. Tagearb.  
Moriz Gerstmann, ein Sohn, Wilhelm Louis.

Kathol. Gem. Den 22. Sept. dem Fabrikarbeiter u.  
Mangelgehülfsen Karl Ernst Haymann, eine Tochter, Maria  
Clara.

Getraut.

Den 9. Oct. der Brg. u. Schuhmachermstr. Karl August  
Hoffmann mit Igfr. Marie Louise Junge.

Gestorben.

Den 2. Octbr. des Inwohn. u. Zimmergesellen Ernst  
Wilhelm Wagner Tochter, Marie Louise, alt 2 J. 5 M. 20 T.

— Den 3. des Brgs. u. Schneidermstrs. Karl August Niedel  
Ehefrau, Marie Louise geb. Roth, alt 32 J. 16 T. — Den

4. des Inwohn. u. Webers Karl August Jäckel Sohn, Karl  
Gustav Herrmann, alt 2 M. 10 T. — Dens. der Brg. u.

vormal. Amtsblattbote Gottlieb Runge, alt 71 J. 2 M. 23 T.

— Den 5. des verst. Karl August Bornmann, gewes. Gym-  
nasial-Lehrers hinterl. Wittwe, Frau Johanne Beate geb.  
Heinrichs, alt 83 J. 4 M. 12 T. — Den 7. der Bürg. und

Tagearb. Karl Samuel Witsch, alt 53 J.  
Kathol. Gem. Den 7. Octbr. die verw. Maria! Anna  
Zimmer, alt 79 J. 11 M. 21 T.

## Subhastations-Patent.

Die der Johanne Rosine Schmidt gehörige Häuslerstelle No. 55 in Nieder-Ge-  
lachshelm, welche dorfgerichtlich auf 130 Rthlr. geschätzt worden ist, soll

**am 5. November cr., Vormittags 11 Uhr,**

in unserm Gerichts-Lokale meistbietend verkauft werden. Die Kauflustigen werden zum Er-  
scheinen in dem Termine aufgefördert.

Taxe und Kaufbedingungen können in unserm II. Bureau eingesehen werden.

Lauban, den 26. September 1853.

**Königliches Kreis-Gericht. Zweite Abtheilung.**  
Möser.

## Öffentliche Vorladung

der Gläubiger in dem erbenschaftlichen Liquidations-Prozesse über den Nach-  
laß des Häuslers und Schmidt Ernst Christian Rothenburger  
von Löbenslust.

Ueber den Nachlaß des am 9. May 1853 zu Löbenslust verstorbenen Häuslers und  
Schmidt Ernst Christian Rothenburger ist durch die Verfügung vom 25. July 1853  
der erbenschaftliche Liquidations-Prozess eröffnet worden.

Der Termin zur Anmeldung der Ansprüche steht

**am 9<sup>ten</sup> December cr., Vormittags 10 Uhr,**

vor dem Herrn Kreis-Richter Zenker im Partheien-Zimmer des hiesigen Gerichts an.

Wer sich in diesem Termine nicht meldet, wird aller seiner etwaigen Vorrechte verlustig  
erklärt und mit seinen Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich mel-  
denden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben sollte, verwiesen werden.

Lauban, den 18. August 1853.

**Königliches Kreis-Gericht. Erste Abtheilung.**

**Freiwillige Subhastation. Kreis = Gericht zu Lauban.**

Das den Jäschkeschen Erben gehörige Haus No. 712 zu Alt-Lauban, taxirt auf 380 Rthlr., soll unter den nebst Taxe im Bureau II. einzusehenden Bedingungen

**am 22<sup>ten</sup> October cr., Nachmittags 4 Uhr,**  
an ordentlicher Gerichtsstelle verkauft werden.

Lauban, den 20. September 1853.

**Nothwendiger Verkauf. Kreis = Gericht zu Lauban.**

Das Stinnerische Bauergut No. 4 zu Eckersdorf, abgeschätzt auf 6665 Rthlr. 12 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

**am 16. November 1853, Vormittags 11 Uhr,**  
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

**Nothwendiger Verkauf. Kreis = Gericht zu Lauban.**

Die Schulze'sche Häuslerstelle No. 279 zu Geibsdorf, abgeschätzt auf 100 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

**am 30. Januar 1854, Vormittags 11 Uhr,**  
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekanntenen Real-Prätendenten werden aufgeboten, sich, bei Vermeidung der Präclusion, spätestens in diesem Termine zu melden.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an den am 28. August 1848 zu Geibsdorf verstorbenen Häusler und Weber Karl August Schulze, über dessen Nachlaß der erbchaftliche Liquidations-Prozeß eingeleitet worden ist, Forderungen zu haben vermeinen, hiermit vorgeladen, zur Anmeldung und Begründung ihrer Ansprüche in dem obigen Termine vor dem Herrn Kreisrichter Zenker in unserm Partheizimmer zu erscheinen, widrigenfalls sie mit ihren Forderungen werden präcludirt und mit dem, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse übrig bleiben möchte, werden verwiesen werden.

**Nothwendiger Verkauf. Kreis = Gericht zu Lauban.**

Die Hellersche Häuslerstelle No. 85 zu Friedersdorf, abgeschätzt auf 60 Rthlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

**am 25. Januar 1854, Vormittags 11 Uhr,**  
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

**Nothwendiger Verkauf. Kreis = Gericht zu Lauban.**

Die Pohlische Gartennahrung No. 70 zu Hengersdorf, abgeschätzt auf 800 Rthlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

**am 30. Januar 1854, Vormittags 11 Uhr,**  
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Rubrica II. des Hypothekenbuchs aus dem Dismembrations-Vertrage vom <sup>16. Septbr. 1846</sup> <sub>8. Januar 1847</sub> betreffend das Bauergut No. 19 zu Hengersdorf, eingetragenen Vorkaufsberechtigten Parcellenkäufer werden hierzu öffentlich vorgeladen.

## Nothwendiger Verkauf.

### Kreis = Gerichts = Commission zu Seidenberg.

Die Häuslerstelle des Johann Traugott Meyer No. 155 zu Berna, abgeschätzt auf 70 Rthlr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 12<sup>ten</sup> Januar k. J., Vormittags 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Der dem Aufenthalte nach unbekannte Besitzer Johann Traugott Meyer und dessen Rechtsnachfolger werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Seidenberg, am 17. September 1853.

## Nothwendiger Verkauf.

### Kreis = Gerichts = Commission zu Seidenberg.

Die Acker-Parcelle des Johann Gottlieb Hillger No. 241 zu Berna, abgeschätzt auf 160 Rthlr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 25. Januar k. J., Vormittags 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Seidenberg, am 3. October 1853.

Das Geburtsfest **Sr. Majestät**, unsers Allergnädigsten Königs und Herrn, wird am 15. d. von dem hiesigen Gymnasium mit einem Actus feierlich begangen werden. Demgemäß erlaube ich mir die Königlichen und städtischen Behörden, die Herren Geistlichen beider Confessionen, die Herren Lehrer an den hiesigen Schulen, die Eltern und Angehörigen unserer Zöglinge und alle Freunde unsers theuern Königs und Vaterlandes hiermit gehorsamst und ergebenst einzuladen, Sich an dem erwähnten Tage Vormittags um 10 Uhr in dem Lehrzimmer von Prima zur geneigten Theilnahme an diesem Feste gefälligst einzufinden zu wollen. Die Festrede hält dies Mal der Herr Oberlehrer **Dr. Beisert**. Vor derselben wird der Primaner **Hermann Crusius** aus Schwiebus und nach derselben der Primaner **Robert Wüst-Ortmeyer** aus Stettin eine Rede halten.

Lauban, den 10. Octbr. 1853.

Der Director des Gymnasiums  
**Dr. Schwarz.**

## Bekanntmachung.

Zur Feier des Geburtstages **Sr. Majestät** des Königs soll vom hiesigen Militair-Begräbnis-Vereine Sonnabend, den 15. October c., nach beendigter Parade am Tage ein **Meubel-Schießen** und Abends von 8 Uhr ab im hiesigen Schützenhause ein **Ball** abgehalten werden. Zu beiden Vergnügen sind Gäste, welche sich daran betheiligen wollen, willkommen. Das Meubel muß einen Werth von mindestens 5 Sgr. haben und sind dieselben bis Nachmittags 3 Uhr an die dazu bestimmten Vereins-Mitglieder abzuliefern. Diejenigen, welche am Ball Theil nehmen wollen, haben sich ein Billet an der Kasse zu lösen und dafür 7½ Sgr. zu zahlen.

Lauban, den 6. October 1853.

**Der Vorstand des Militair-Begräbnis-Vereins.**

# Etablissement.

Den geehrten Bewohnern Lauban's und Umgegend erlaube ich mir hierdurch die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am hiesigen Plage noch ein zweites



## Material-, Farbe-Waaren-, Tabak- und Cigarren-Geschäft,

auf der Nicolai-Straße, in dem Hause des Herrn Bäckermeister Graf, errichtet, und Montag, als den 3. October, dasselbe eröffnet habe.



Indem ich mit dieser Anzeige die Bitte verbinde, das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen auch auf obiges Geschäft auszudehnen, versichere ich bei möglichst billigen Preisen die reellste und prompteste Bedienung.

**Robert Bauer.** Brüdergasse.

Auf obiges Bezug nehmend, offerire ich hiermit ergebenst:

 **besten harten Melis-Zucker,** 

das Pfund 4 Sgr. 8 Pf.

 **besten festen harten Zucker,** 

das Pfund 5 Sgr.

**extra fein, harten Zucker,**

das Pfund 5½ Sgr.

bei Abnahme in Hüten billiger.

**Ganz rein schmeckende Caffee's,**

das Pfund 6 — 6½ Sgr., 7 Sgr. und 8 Sgr.



**Dampf-Caffee,**



in bekannter Güte, das Pfund 8 — 10 Sgr.

**Matjes-Seringe,**

ganz frische Sendung, das Stück 1 Sgr.

**Neue Schotten-Seringe,**

ausgezeichnet von Geschmack, das Stück 6 — 8 Pf.

**Marinirte Seringe,**

das Stück 1 Sgr.

**Presshefen**

sind stets frisch, das Pfund 9 Sgr., in bekannter Güte zu haben.

# General-Versammlung des Gewerbe-Vereines

Montag, den 17<sup>ten</sup> October, Abends 7½ Uhr,  
im Gasthose zum braunen Hirsch.

## Tagesordnung:

- 1) Newwahl des Vorstandes.
- 2) Vortrag über das Fortbestehen der Sonntags-Schule und event. Feststellung der Unterrichtszeit für dieselbe.
- 3) Vortrag verschiedener Sachen von gewerblichem Interesse.

Lauban, den 7. Octbr. 1853.

Der Vorstand des Gewerbe-Vereins.  
**Schwabe**, Vorsitzender. **Emerich**, Schriftführer.

## Auktions-Bekanntmachung.

Mittwoch, den 19. Octbr. d. J. von Vormittags halb 11 Uhr ab sollen auf dem Morgenbesserschen Vorwerke in Alt-Lauban zwei Spazierwagen, ein Faustwagen, vier Wirthschaftswagen, Pflüge und Ruhrhaken, Eggen und Krümmer, Kutsch- und Wirthschafts-Geschirre, so wie andere Wirthschafts-Geräthe, desgleichen verschiedene Mobiliar-Gegenstände und noch mehrere andere Sachen meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung, versteigert werden. Kauflustige werden hierzu eingeladen.

**Drechsler**, Auctionator.

Frische Presshefen sind stets zu haben im Einzelnen und zum Wiederverkauf bei

**C. G. Burghardt.**

Sorauer und verschiedene andere Kalender aufs Jahr 1854 erhielt in Commission und verkauft Duzendweise wie einzeln

**F. G. Nordhausen.**

## Laubaner Getreide- und Victualien-Preise.

vom 5. October 1853.

Der Scheffel	Weizen.			Roggen.			Gerste.			Hafer.		
	Alb.	Sgr.	oß.	Alb.	Sgr.	oß.	Alb.	Sgr.	oß.	Alb.	Sgr.	oß.
Höchster . . . . .	4	—	—	2	25	—	2	3	9	1	1	3
Niedrigster . . . . .	3	15	—	2	15	—	2	—	—	—	27	6

Nach der Selbsttaxe der hiesigen Bäcker vom 5. October d. J.

wiegt von diesem Tage ab und so lange die Kornpreise unverändert bleiben, ein hausbackenes Brot zu 5 Sgr. bei sämtlichen Bäckern 4 Pfd. 22 Lth., bei dem Bäckermeister Dietrich 4 Pfd. 20 Lth. —

Eine Semmel zu 1 Sgr. bei sämtlichen Bäckern 14 Lth., bei dem Bäckermeister Dietrich nur 12 Lth.

Heu (durchschnittlich) à Centn.	15 Sgr. 3 Pf.	Schöpfensfleisch à Pfund	3 Sgr. — Pf.
Stroh (desgl.) à Schock	4 Thlr. 15 —	Kalbfleisch	2 —
Rindfleisch à Pfund	2 — 6 —	Bier à Quart	— : 10 :
Schweinfleisch	3 — 6 —	Einfacher Korn à Quart	3 Sgr. Starcker 6 Sgr.

Semmelwoche: Herr Wulst auf der Raumburger-Gasse.

Sarküche: Herr Thielß auf der kleinen Görlitzer-Gasse.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.